BJV und Wildland-Stiftung Bayern

Gemeinsam widmen sich der Bayerische Jagdverband und seine Naturschutzorganisation, die Wildland-Stiftung Bayern, dem Schutz der Spechte.
Spechte bewohnen alle Waldtypen: Laub- und Laubmischwälder ebenso wie reine Nadelwaldbestände, von der montanen Bergwaldstufe bis zu Wäldern in tiefen Lagen, Feldgehölze, Parks, Gärten oder Friedhöfe. In Bayern kommen neun Spechtarten vor.
Alle Spechte und viele Nachmieter ihrer Höhlen sind nach der europäischen Vogelschutz- oder FFH-Richtlinie geschützt.
Acht Spechtarten sind in der Roten Liste Bayern (RL BY) aufgeführt.

Anpassungen an das Leben in der Vertikalen

Foto: A. Limbrunner

Spechte sind bestens an das Leben im Wald und am Baum angepasst:

- harte Schädelknochen
- Meist kräftiger Schnabel, Ausnahme: Wendehals
- Stoßdämpfersystem zwischen Schädel und Schnabel
- lange, klebrige Harpunenzunge
- kräftige Füße
- äußere Zehe als Wendezehe
- scharfe Krallen
- Stützschwanz

Weitere Besonderheiten:

Trommeln: Zur Reviermarkierung und zum Anwerben von Geschlechtspartnern trommeln viele Spechte an Totholzstämmen und -ästen (gute Resonanz), beide Geschlechter trommeln.

Meißeln und zerspanen: Hackspechte zerspanen zur Nahrungssuche totes Holz, um an Larven und Insekten zu gelangen.

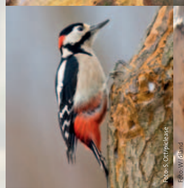
Foto: A. Limbrunner

Foto: U. Wotschikowsky

Foto: U. Wotschikowsky

Foto: Wildland

Spechte zimmern ihre Höhlen selbst in meist vorgeschädigten Bäume mit entsprechendem Alter und Stammumfang.
Die meisten Spechte ernähren sich ganzjährig von Insekten und deren Larven und vertilgen zahlreiche Holzschädlinge. Im Herbst und Winter ergänzen viele ihren Speiseplan mit fett- und eiweißreicher pflanzlicher Kost wie Nüssen und Samen. Arten der Buntspechte „ringeln" im Frühjahr die Bäume, um den austretenden zuckerhaltigen Baumsaft zu lecken.

Foto: H. Fünfstückpicksee

Foto: H. Fünfstückpicksee

Foto: U. Wotschikowsky

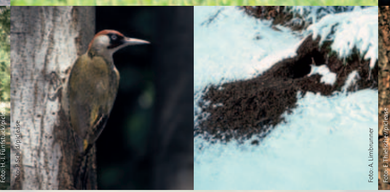
Foto: U. Wotschikowsky

Schwarzspecht

größter Specht, fast krähengroß • typischer Hackspecht in Laubmischwäldern, benötigt zum Höhlenbau große, alte, astfreie Stämme, z. B. Buchen, Kiefern, Lärchen • Zeigerart für wertvolle Altholzbestände • Nahrung: holz- und rindenbewohnende Insekten und deren Larven, Rossameisen • Höhlen des Schwarzspechts sind wertvoller Wohnraum für viele Nachmieter wie Raufußkauz, Dohle oder Hohltaube • RL BY: Vorwarnstufe

Grünspecht

deutlich größer als Buntspecht, typisch gelbgrünes Gefieder • bewohnt lichte Laubmischwälder mit Lichtungen und offenen Bereichen, Streuobstwiesen • typischer Erdspecht: ganzjährig auf Ameisenkost spezialisiert, gräbt auch im Winter tiefe Stollen in Ameisennester • trommelt fast nicht; Stimme: typisch ist seine lachende Rufreihe • RL BY: Vorwarnstufe

Foto: A. Limbrunner

Foto: A. Limbrunner

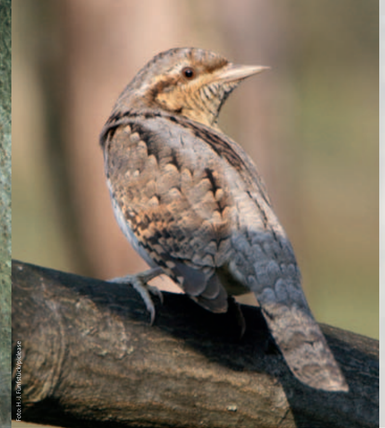
Foto: H. Fünfstückpicksee

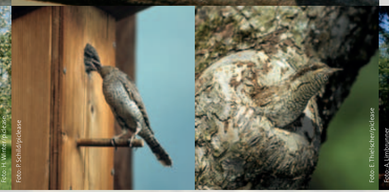
Foto: U. Wotschikowsky

Grauspecht

Zwillingsart des Grünspechts • bewohnt Landschaften mit lichtem Baumbestand, Gärten, Streuobstbestände, Friedhöfe, aber auch geschlossene Laubmischwälder • Nahrung vielfältiger als beim Grünspecht: Insekten, Ameisen, im Winter auch Beeren, Obst, Fett, Sämereien • Stimme: typisch abfallende Rufreihe • RL BY: 2 - gefährdet

Foto: U. Wotschikowsky

Foto: H. Fünfstückpicksee

Wendehals

Zugvogel, der südlich der Sahara überwintert • gut sperlingsgroß, eher singvogelartig als spechtartig, kein Stützschwanz • Lebensraum: Streuobstbestände, Gärten, Parks, Auwälder • auf fertige Höhlen angewiesen, zimmert nicht selbst, nimmt auch Nistkästen an • Nahrung: auf Weg- und Wiesenameisen spezialisiert, die er auf kurzrasigen Wiesen aufnehmen kann • 2 Jahresbruten möglich, aber nicht die Regel • RL BY: 2 - gefährdet

Foto: U. Wotschikowsky

Foto: A. Limbrunner

Was können wir tun?

- Höhlen- und Biotopbäume schützen, vor allem auch in Wirtschaftswäldern
- naturnahen Waldbau fördern
- Ameisenschutz: magere Wiesen und grasige Heckenränder erhalten und extensiv pflegen, auf Stickstoffdüngung verzichten
- Lebensräume schützen und Biotope vernetzen: Streuobstbestände, Flussauen, alte Eichen- und Laubmischwälder

Kontaktadresse & Herausgeber

Wildland-Stiftung Bayern – Bayerischer Jagdverband
(anerkannter Naturschutzverband)
Hohenlindnerstr. 12, 85622 Feldkirchen,
Tel.: 089 / 99 02 34-0
Email: info@wildland-bayern.de • www.wildland-bayern.de
info@jagd-bayern.de • www.jagd-bayern.de

Wir schaffen Lebensräume

Mit Ihrer Unterstützung können wir auch in Zukunft viel bewirken:

Spendenkonto Wildland-Stiftung Bayern
Donner & Reuschel
BLZ: 200 303 00 Kt. Nr.: 11 80 800 00

Text & Redaktion: Ulrike Kay-Blum • Druck: Bugl Druck, 84051 Essenbach

© Titelfoto: Georg Pauluhn/picksee

Foto: A. Kö

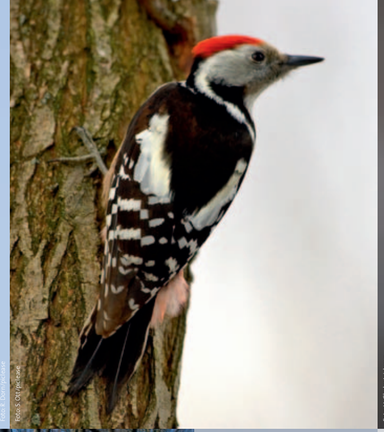
Foto: F. Dornpächter

Foto: H. Gladenpickese

Foto: H. Eurblick

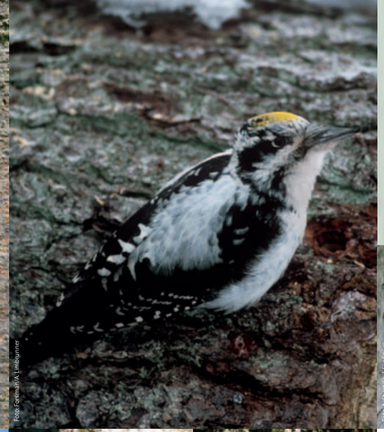
Foto: Gerhard H. Leibgunner

Foto: A. Limbrunner

Foto: A. Limbrunner

Foto: A. Limbrunner

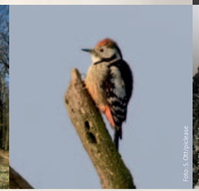
Foto: F. Dornpächter

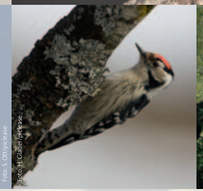
Foto: H. Gladenpickese

Foto: Wildlands

Foto: H. Eurblick

Foto: A. Limbrunner

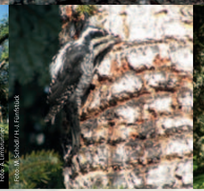
Foto: H. Schodrich | Eurblick

Foto: Wildlands

Buntspecht

vielseitigster Specht, flächendeckend in Bayern • in allen Waldtypen anzutreffen, auch in Siedlungen, in Parks und Gärten • Stimme: scharfes „Kicksen", lautes Trommeln • Nahrung: sehr vielseitig, typischer Hackspecht, holzbewohnende Insekten und deren Larven, im Herbst auch Nüsse und Samen aus Baumzapfen, die zur Bearbeitung oft in Spalten oder Baumstümpfe geklemmt werden (Spechtschmieden), Futterhäuschen, ringelt im Frühjahr Bäume

Mittelspecht

fast so groß wie Buntspecht • Lebensraum: reich gegliederte und artenreiche Eichen- und Laubmischwälder, auf tiefere Lagen mit mildem Klima angewiesen • Nahrung: hackt weniger, liest Insekten und deren Larven von Ästen und Blättern und tiefen Rindenspalten ab, im Winter auch pflanzliche Nahrung wie Nüsse, Eicheln, Bucheckern, Futterhäuschen, nutzt Spechtschmieden • RL BY: Vorwarnstufe

Kleinspecht

kleinster Specht, etwas größer als Sperling • Lebensraum: parkähnliche, lichte Laubwälder, Auwälder, feuchte Erlen- und Hainbuchenwälder, Obstgärten • Stimme an Turmfalken erinnernd • Nahrung: Ablesen von Insekten (Blattläuse) von Ästen und Blättern, auch im Winter überwiegend Insekten, die unter Rinden gesucht werden, kaum pflanzliche Nahrung • Höhlenkonkurrenz bei Brut- und Schlafhöhlen mit Singvögeln, z. B. Kohlmeise • RL BY: Vorwarnstufe

Weißrückenspecht

etwas größer als Buntspecht, weißer Rücken meist nur im Flug sichtbar • typischer Bergspecht in totholzreichen Laub- und Mischwäldern, in Bayern nur regionale Vorkommen im Bayerischen Wald und in den Alpen, sehr selten • Nahrung: Insekten und deren Larven, unter der Rinde, wie Bock- und Prachtkäfer, auch pflanzliche Kost aus Nüssen, Samen und Beeren • RL BY: 3 – stark gefährdet

Dreizehenspecht

etwas kleiner als Buntspecht, einziger Specht ohne Rot im Gefieder, Männchen mit gelbem Scheitel • Bewohner des Bergfichtenwaldes • oft recht vertraut und wenig scheu • Nahrung: spezialisiert auf Insekten und Larven unter der Rinde (Borkenkäfer), typisch: trennt ganze Rindenstücke vom toten Baum ab, ringelt im Frühjahr die Bäume • unterschiedliche Schnabellänge deutet auf Nischentrennung bei der Nahrungssuche innerhalb einer Art • RL BY: 3 – stark gefährdet

Ökologische Bedeutung im Wald

- Spechte sind Schlüsselarten: Sie schaffen Höhlen und Spalten für sich und viele höhlenbewohnende Nachmieter, wie Singvögel, Dohlen, Hohltauben, Eulen, Fledermäuse, Siebenschläfer, Baummarder und Insekten.
- Mehrere Spechtarten können im gleichen Lebensraum vorkommen.
- Vertilgen zahlreiche Schadinsekten.
- Spechte schaffen durch Hacktätigkeit Unterschlupfmöglichkeiten in Holz und Rinde für Kerbtiere wie Spinnen oder Insekten.
- Mechanisches Zerkleinern von Holz durch Zerspanen fördert den Holzabbau, Insekten und Pilze können leichter ansiedeln, Nährstoffe werden für den Kreislauf im Wald wieder frei.

Foto: Nachtigall, TTC, CC-BY

Foto: Wikipedia, CC-BY-SA

Foto: S. Weiberl | BJ München

Fassadenspechte

In Siedlungen nutzen manchmal Buntspechte wärmegedämmte Hausfassaden als Ersatz zum Bau von Höhlen. Vergrämen mit Bändern aus Silberfolienstreifen, CDs, etc. ist möglich. Bei Renovierungsarbeiten: glatte Oberflächen bevorzugen, glatte Metallleisten an First und Hauskanten verwenden, damit sich Spechte nicht halten können.

Spechte

- *klettern*
- *klopfen*
- *Höhlen bauen*

Wildland STIFTUNG BAYERN